



Fot. Krauskopf

Blick auf die Königsberger Altstadt mit dem rechten Pregelarm.

Links die Domininsel mit einer Ecke des alten Universitätsgebäudes, das heute die städtische Bibliothek beherbergt.
Rechts der Turm des Schlosses.

chen". — Anna Neander, die Tochter des Pfarrers von Tharau, einem Dorfe in der Nähe von Königsberg. Angeblich eine Liebe Simon Dachs. Das bekannte, ursprünglich plattdeutsche (von Herder ins Hochdeutsche übertragene) Lied soll er zu ihrer Hochzeit gedichtet haben.

Bärenfang: Ein Getränk des Ostens: Kornschnaps mit Honig.

Bahnhöfe: Zwei ganz moderne: „Hauptbahnhof“ mit sechs Doppelbahnsteigen und „Nordbahnhof“, Ausgangspunkt der Bäderbahnen.

Bernstein: Selbes, fossiles Harz von Nadelhölzern, wichtigster Fundort der Welt das ostpreussische Samland. Bernsteinengewinnung wird in Palmnicken betrieben. Verarbeitung zu Schmuckstücken oft schöner neuer Form, zu Zigarrenspitzen u. a. in den Staatlichen

Bernstein-Werken in Königsberg. Dort auch das sehenswerte

Bernstein-Museum im Geologischen Institut, mit über 100 000 Stücken, vor allem mit Einschlüssen von Insekten und Pflanzen — einzigartig einer mit einer Eidechse.

Bernsteinküste: Die Küste des Samlandes, mit den Bädern Granz, Neukuhren, Rauschen, Georgenswalde, Warmnicken an der Nordseite, Neuhäuser an der Westseite.

Betenbartsch: Ostpreussische Suppe: Gute Fleischbrühe mit geriebenen Beten (Rote Rüben), abgeschmeckt mit Essig und saurer Sahne.

Blutgericht: Altberühmte Weinkellerei in Räumen des Schlosses, die zur Ordenszeit eine Folterkammer beherbergten.

Bohnenkönig: Der bei der alljährlich am Geburtstag des großen Philosophen Immanuel Kant zusammentretenden Tafelrunde durch eine Bohne gelöste Festredner.

Börse: Italienischer Prunkbau am Pregel, 1875 für 2 Millionen errichtet; ruht auf 2200 Pfählen.

„Bowke“ (mundartlich): junge, aber nicht erfreuliche Persönlichkeit.

„Boydack“: Frachtkahn mit zwei Masten. Auf Kurischem Haff und Pregel.

Bücher-Silo heißt im Volksmund die Universitäts-Bibliothek.

—che. Gemütliche ostpreussische Verkleinerungsform als Zärtlichkeitsausdruck: „Vaterche“, „Muttche“, „Dche“ (Großmutter, Oma). Der Ostpreuße spricht auch vom „Lewe Gottche“, sagt sogar „Duche“ (für „Du“), „Sieche“ (für „Sie“) und „Wasche“ (für „Was“). Jemanden, den er gern hat, fragt er: „Trautsterche, du bist ja so schmälche geworden!“

Granz: Ostseebad der samländischen Küste, nach einer alten Ritterschenke, dem „Granz-Krug“, benannt. Beliebtes